



Johanniter Bericht

BOCKENHEIM

Bericht Juli-September

Beschreibung der Situation in der Notunterkunft Bockenheim

In der Notunterkunft Campus Bockenheim leben zurzeit 82 Asylsuchende aus Afghanistan, Iran, Türkei, Syrien, Eritrea, Aserbaidschan, Guinea, darunter 8 Familien, 41 allein reisende Männer und 10 allein reisende Frauen. Die meisten Bewohner haben sich in Frankfurt und in der Einrichtung gut eingelebt und kennen die Strukturen und respektieren die Hausordnung. Derzeit besucht die Mehrheit der Bewohner regelmäßig Sprachkurse (Integrationskurs, Erstorientierungskurs, Deutschkurs). Da die Wohnsituation in der Unterkunft, aufgrund der baulichen Begebenheiten, prekär ist, nimmt die Suche nach einer alternativen Wohnmöglichkeit (eine bessere Unterkunft, bzw. eine eigene Wohnung) einen sehr hohen Stellenwert bei der Bewohnerschaft ein. Auch der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt ist ein wichtiges Thema.

Der Einzug in die Notunterkunft ist für die meisten der Neuzugewiesenen ein negatives Erlebnis. Die Unterbringung stellt für sie in der Regel eine große Verschlechterung im Vergleich zu ihrer Unterbringung in einer Erstaufnahmeeinrichtung dar. Vor allem die fehlende Privatsphäre und die fehlende Kochmöglichkeit belasten sie im Alltag. Unterstützung erhalten sie von den Mitarbeitern der Johanniter. Das Mitarbeiterteam setzt sich aus den Mitarbeitern der Sozialbetreuung und des Fachdienstes zusammen. Darüber hinaus ist die Sozialberatung des evangelischen Regionalverbands an fünf Tagen die Woche im Haus.

Trotz der räumlichen Schwierigkeit und der hohen Fluktuation innerhalb der Bewohnerschaft, herrscht meist eine gute Stimmung in der Einrichtung. Dies ist vor allem das Ergebnis der guten Betreuung durch die Mitarbeiter. Hierbei spielen lösungsorientierte Haltung, Geduld und Empathie eine wichtige Rolle und führen häufig zur guten Beziehungsgestaltung in der Klientenarbeit.

Dank einer großen Spende von einer in Frankfurt ansässigen Firma konnte die Unterkunft räumlich umgestaltet werden. Hierbei wurden die Büroräume der Mitarbeiter, die Gemeinschaftsräume und der Speisesaal neu möbliert. Der zuvor mit Biertischgarnituren ausgestattete Speisesaal wurde mit modernen Tischen und Stühlen neu eingerichtet und wirkt seitdem wesentlich freundlicher und angenehmer.

Für die Abteilung Betreuungsdienst wurden neue Mitarbeiter eingestellt und eingearbeitet. Sie wurden in die Strukturen und Anforderungen der Einrichtung eingewiesen und konnten ihre Aufgaben wahrnehmen. In diesem Zusammenhang konnte eine Mitarbeiterin gewonnen werden, die teilweise die Kinder- und die Elternbetreuung unterstützt und in diesem Zusammenhang regelmäßige Ausflüge ins Schwimmbad organisiert und begleitet.

Die in der Einrichtung wohnenden schulpflichtigen Kinder besuchen alle die Schule (viele besuchen Intensivklassen) und die Kinder unter 6 Jahren gehen regelmäßig in den Kindergarten. Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen und der Einrichtung ist sehr gut und es geschieht ein regelmäßiger Austausch.

Beschreibung der Situation in der Kinderbetreuung

Der Beginn der hessischen Sommerferien war gleichzeitig der Start unseres Ferienprogramms. Mit Unterstützung unserer Ehrenamtskoordinatorin, der ehrenamtlichen Helfer und der Stadt Frankfurt konnte ein kultur- und erlebnisorientiertes und abwechslungsreiches Ferienprogramm konzipiert werden. Hierbei wurden die Wünsche der Kinder berücksichtigt und die Gestaltung mit ihnen abgesprochen. Soweit es den Eltern möglich war, haben sie bei der Betreuung unterstützt. Mit Freude und Begeisterung haben alle Kinder der Einrichtung das Ferienangebot wahrgenommen, bei dem die altersgemischte Gruppe immer wieder eine Herausforderung darstellte. Aufgrund der Anzahl der Kinder und der vorhandenen ehrenamtlichen Hilfsbereitschaft ließ sich das Ferienprogramm nicht anders gestalten.

Von der großen bereits erwähnten Sachspende konnte die Kinderbetreuung ebenfalls profitieren. Der Kinderbetreuungsraum konnte räumlich umgestaltet und neu eingerichtet werden. Den Kindern steht seitdem nicht nur ein größerer Raum mit Funktionsecken zur Verfügung, sondern darüber hinaus auch neue Spielmaterialien. Außerdem wurden neue ehrenamtliche Helfer gewonnen, die bei der Betreuung der Kinder unterstützen, um das Betreuungsangebot weiter zu verbessern. Dadurch konnten kleinere Ausflüge organisiert und durchgeführt werden und auf die Wünsche der Kinder individuell eingegangen werden. Die Eltern nehmen das Betreuungsangebot regelmäßig wahr und ließen sich gerne über Neues aus der Kinderbetreuung informieren. Außerdem werden Bedürfnisse, Kritik und Wünsche der Eltern in dem Betreuungsangebot der Kinder berücksichtigt.

Aktivitäten im Juli

Die Ferienbetreuung hat wie geplant stattgefunden und folgende Ausflüge wurden gemacht:

- Zoo mit pädagogischer Führung
- Schwimmbad
- Weltkulturenmuseum mit Workshop
- Senckenbergmuseum Naturmuseum mit pädagogischer Führung
- Deutsche Architekturmuseum mit Legolandschaft
- Palmengarten mit Workshop und Wasserspielplatz
- Junges Museum Werkstatt mit Workshop
- Museum für angewandte Kunst mit pädagogischer Führung und Workshop
- Junges Museum mit Workshop
- Experimenta mit pädagogischer Führung

Ursprünglich waren Ausflüge in die Lochmühle und an die Lahn (Paddeln) geplant. Wetterbedingt mussten diese aber abgesagt werden. Nach Möglichkeit werden sie im kommenden Jahr nachgeholt.

Aktivitäten im August

Das Ferienprogramm wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Vorbereitungen für den Schulanfang wurden in Angriff genommen. Hierbei wurden die Eltern sensibilisiert vor allem hinsichtlich der Anschaffung von Schulmaterialien. Die Anträge für das Bildungs- und Teilhabepaket wurden bei den zuständigen Stellen gestellt und die Eltern wurden über die Einzelheiten des Schulbeginns informiert.

Außerdem konnten zwei weitere ehrenamtliche Helferinnen für die Kinderbetreuung gewonnen werden, die neue Ideen und Impulse für die Kinderbetreuung einbringen.

Aktivitäten im September

Lesen ist die zentrale Voraussetzung für Bildung, beruflichen Erfolg, Integration und zukunftsfähige gesellschaftliche Entwicklung. Es unterstützt das Erlernen einer Sprache und fördert die kognitive Entfaltung. Aus diesem Grund wurde ein Ausflug zur Stadtteilbibliothek in Bockenheim durchgeführt. Das Ziel dieses Ausflugs bestand darin das Interesse der Kinder für Bücher zu wecken und sie zum Lesen zu motivieren. Außerdem sollten die Kinder die zusätzlichen bildungsbezogenen Angebote der Bockenheimer Bibliothek kennenlernen. Sekundäres Ziel war es, eine stärkere Einbindung der Eltern zu erreichen.

Bei schönem Wetter wurden Ausflügen zu nahegelegten Spielplätzen gemacht. Hierbei sollten die Kinder die Spielplätze aussuchen und die Aktivitäten dort selbst festlegen. Es wurden Peergruppen gebildet, um auf die Interessen der Kinder besser eingehen zu können.

Zukünftig sollen Gespräche über verschiedene Themen wie Respekt, Schule, Freizeit, etc. situationsorientiert eröffnet werden, damit dadurch die Beziehungsgestaltung unter den Kindern verbessert wird.

Beschreibung der Arbeit mit den Eltern

Die Eltern wurden über die Einzelheiten des Ferienprogramms informiert und sie beteiligten sich auf Wunsch an der Vorbereitung der Ferienbetreuung. Um ihre Einbindung für die Kinderbetreuungsangebote zu stärken, sollten sie ihre Kinder bei einigen Ausflügen begleiten. Dabei geht es darum die erlebnisorientierte Beziehung zu stärken und ihr Engagement für die Freizeitgestaltung der Kinder zu fördern.

Aufgrund der wiederkehrenden Konflikte im Familienbereich der Unterkunft wurden Gespräche mit Familien geführt, um die Situation zu beschwichtigen. Darüber hinaus wurden die Eltern erneut über Aufsichtspflicht, schulische Angelegenheiten und die Hausordnung aufgeklärt. Die Eltern wurden dabei aufgefordert immer den Fachdienst aufzusuchen, falls Probleme vorhanden sind und Unterstützung in Anspruch genommen werden möchte. Außerdem wurden sie dazu ermutigt, sich aktiv an der Betreuung ihrer Kinder zu beteiligen.

Zurzeit ist die Besonderheit der Familienbetreuung die intensive Betreuung eines alleinerziehenden Vaters und seiner drei Kinder. Aufgrund der schwierigen familiären Situation und der räumlichen Begebenheit der Einrichtung wurde eine niedrigschwellige Familienhilfe installiert. Der Vater erhält verschiedene Hilfen im Alltag, um das Wohl der Kinder zu gewährleisten und die Fürsorgepflicht aufrechtzuhalten. Die Sozialberatung und der Fachdienst führen regelmäßig Gespräche mit dem Vater, um auf mögliche Probleme zeitnah reagieren zu können und um regelmäßig die Bedarfe zu erfassen.

Netzwerkarbeit

Die Initiative „Netzwerk Bockenheim“ unterstützt die Notunterkunft schon seit mehreren Jahren und hat auch dieses Jahr wieder bei der Durchführung des Ferienprogramms geholfen. Darüber hinaus reparieren sie gespendete Fahrräder, die sie den Bewohnern kostengünstig verkaufen. Die Einrichtung steht in enger Zusammenarbeit mit der Initiative und es finden regelmäßig Austauschgespräche statt.

Im Herbst 2019 startet das Projekt „Schul-AG über Integration“ der Merianschule Bornheim mit unserer Einrichtung. Im Zuge der Schul-AG „Gemeinsam stark“ werden die Kinder der AG zusammen mit ihren Lehrerinnen an vier Terminen bei uns vor Ort sein. Ziel der AG ist es Einblicke in verschiedene Kulturen zu geben und die Integration zu fördern. Ein besonderer Teil davon wird das Buch „Kinder auf der Flucht“ sein, aus welchem verschiedene Geschichten zu Fluchtproblematiken gelesen werden. Außerdem werden die Kinder in die Vorbereitung eingebunden und motiviert, sich an der Umsetzung aktiv zu beteiligen.